

150 Jahre

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

Das war ein tolles Familienfest

Der Kreisverband feierte sein 150jähriges Bestehen mit einem großen Fest rund um das Haus des Ehrenamts in Luckenwalde

[JS] 150 Jahre - so lange besteht der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. schon. Das war ein guter Grund im Mai rund um das Haus des Ehrenamts ein großes Familienfest zu feiern. Viele Besucher aus nah und fern kamen, um die Bereiche der ehren- und hauptamtlichen Arbeit des Kreisverbands kennenzulernen – und auch selbst so einiges auszuprobieren.

Die DRK-Ortsverbände und das Jugendrotkreuz zeigten auf Schautafeln ihre jeweiligen Aktivitäten und luden zum Mitmachen ein. Die Bereiche der Sozialen Arbeit im Kreisverband, von der Kinder- bis zur Seniorenarbeit, von der Behindertenhilfe bis zur Familienarbeit präsentierten sich mit Spiel, Spaß und Informationen.

Das Fest hatte so viel zu bieten, dass einige Kinder gar nicht wussten, was sie zuerst machen sollten. Angefangen von Riesenseifenblasen, über den Erlebnisparcours bis hin zu Hüpfburg und Riesenrutsche konnten sich die Kinder ausprobieren und austoben.

Auf der Bühne sorgten die Rettungshundestaffel, der DRK-Chor Luckenwalde und die Tanzgruppe Lieberose für ein kurzweiliges Programm, an dem sich auch Mitarbeiter und Bewohner einiger Einrichtungen mit eigenen Beiträgen beteiligten. Wer selbst aktiv werden wollte, konnte sich bei „Drums Alive“ mit Bällen und Trommeln zu flotten Rhythmen bewegen.

Für die Besucher waren vor allem die vielen Präsentationen der DRK-Gemeinschaften interessant. In einem 40 m³ großen Tauchcontainer konnte man beobachten, wie verschiedene Rettungsmaßnahmen unter Wasser ablaufen und wie die Taucher auf ihre Sicherheit

achten. Auch die Gelegenheit zum Schnuppertauchen wurde gut angenommen. Außerdem zeigte die Wasserwacht den Tauchanhänger und das Rettungsboot mit Bugklappe. Dieses Aluminiumboot kann eine spezielle Klappe am Bug auf dem Wasser öffnen, um so die Taucher oder die Verunglückten leichter an Bord holen zu können.

Die Bereitschaften stellten verschiedene Einsatzfahrzeuge und den Abrollcontainer mit dem mobilen Behandlungsplatz 25, der bei großen Unfällen und bei Katastrophen zum Einsatz kommt, vor. Der Rettungsdienst des Landkreises Teltow-Fläming vervollständigte die Darstellung der Rettungskette mit der Präsentation eines Rettungswagens. Aus dem Bereich der Vorhaltung des Bundesverbandes, die im Logistikzentrum in Schönefeld untergebracht ist, wurden eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, eine Lichtgiraffe und eine Fernmeldezentrale präsentiert. Der Ersatzstromerzeuger sorgte für die Stromversorgung auf dem gesamten Festgelände. Auch ein Überschlagssimulator zeigte, wie wichtig die Arbeit der Retter ist. Die Besucher konnten so erfahren, wie sich ein Überschlag mit dem Auto bei 30 km/h anfühlt.

Mit einer kräftigen Erbsensuppe aus der Feldküche sorgte die Verpflegungseinheit für das leibliche Wohl der Helfer und Gäste.

Alle die dabei waren, erlebten ein schönes Fest, das allen Gästen das breite Handlungsfeld des Roten Kreuzes präsentierte.

Ein großes Dankeschön an alle Helfer, die dieses Familienfest erst ermöglichen. □

19.Jahrgang 2.Quartal 2014



Siehe Seite 3



Siehe Seite 6



Siehe Seite 12/13



Siehe Seite 14



weitere Eindrücke auf den Seiten 7-10

kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert

Ehrenmitglieder des DRK-Bundespräsidiums in Luckenwalde



Prof. Schösser führt die Ehrenmitglieder des Präsidiums durch die ständige Ausstellung im Rotkreuz-Museum

[HAS] Einen Kurzbesuch absolvierten die Ehrenmitglieder des DRK-Bundespräsidiums am 22. Mai 2014 in unserem Kreisverband. Zunächst besuchten sie das Rotkreuz-Museum und ließen sich anschließend vom Kreisvorsitzenden die Arbeit des Kreisverbands erläutern. Zu den interessierten Gästen gehörten Ehrenpräsident Prof. Dr. Christoph Brückner, der ehemalige DRK-Generalsekretär Johann-Wilhelm Römer, der vormalige DRK-Landespräsident von Westfalen-Lippe Dr. Wolfgang Kuhr, der ehemalige Bundesschatzmeister Prof. Dr. Manfred Willms, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, die als vormalige Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuz auch zu den Gästen zählte, erinnerte sich noch an ihren Besuch anlässlich der Eröffnung unserer Wasserwacht ausstellung im Kreisverband 2008, wo sie die Festrede zum 125jährigen Bestehen der Wasserwacht im DRK gehalten hat.

Neuer Einrichtungsleiter im HAUS AM ALTEN SCHLOSSPARK in Zossen

[HAS] Seit Anfang April leitet Herr Holm Ullrich unsere Behinderteneinrichtung HAUS AM ALTEN SCHLOSSPARK in Zossen. Die langjährige Leiterin des Hauses, Frau Dr. Elke Makswitat, hatte aus gesundheitlichen Gründen darum gebeten, in die zweite Reihe treten zu können, wo sie nun Herrn Ullrich ihre Erfahrungen weitergibt und sie gemeinsam ein gutes Team bilden. Herr Ullrich war vorher Einrichtungsleiter in einem Verbund in Thüringen.



Kreisverband hat neuen Betriebsrat

[HAS] Anfang Mai haben die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen neuen Betriebsrat gewählt. Ihm gehören folgende 13 Personen an: Regina Böhne, Christian Stopper, Ute Jahns, Ramona Langner, Sandra Lehmann, Angelika Jurk-Klunker, Marie-Louise Drasdo, Roland Oppermann, Alexandra Pusch, Steffi Reimann, René Schulz, Luisa Maria Paprotta und Pamela

Potschies. Vorsitzende ist weiterhin die auch von den Mitarbeitern mit der höchsten Stimmenzahl wiedergewählte stellvertretende Leiterin der Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen HAUS HEIDEFELD in Großbeeren, Regina Böhne. Ihre Stellvertreter sind Herr Christian Stopper und Frau Angelika Jurk-Klunker. Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten.

LIGA Teltow-Fläming wirbt mit gemeinsamem Stand um Auszubildende

[HAS] Die LIGA der Wohlfahrtsverbände im Landkreis Teltow-Fläming, zu deren Mitgliedern der Kreisverband gehört, wirbt gemeinsam um Auszubildende. Dazu wurde ein Messestand entworfen und hergestellt, der auf der 14. Ausbildungsmesse Teltow-Fläming am 24. Mai seine Feuertaufe mit Bravour bestand. Da der Kreisverband selber im Bereich der Altenpflege und Kaufmann/-frau (für Bürokommunikation) ausbildet, sowie Praktikumsplätze für Studenten der Heilerziehungspflege und Erzieherberufe sowie der Sozialarbeit zur Verfügung stellt, haben wir ein großes Interesse, dass wir direkt bei den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen werben.



Frau Angelika Jurk-Klunker betreut den Messestand

Wir suchen! ... Wir suchen! ... Wir suchen!

Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in

Beschreibung der Tätigkeit:

- Erlernen der Fähigkeiten zur Pflege und Betreuung von Senioren

Erforderliche Kenntnisse:

- erweiterte Berufsbildungsreife
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes

Ausbildungsdauer:

- 3 Jahre

Melde dich bei uns! Du wirst gebraucht.
Altenpfleger/in ist ein Beruf mit Zukunft.

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Personalreferat
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Ailene Lehmann [AL], Eva Lehmann [EL], Elke Makswitat [EM], Elisa Schmidtko [ES], Jeannette Sroka [JS], Katrin Tschirner [KT]

Gastautoren:

Nancy Faust [NF], Christian Kosmala [CK], Elke Kosmala [EK], Susanne Kübler [SK], René Schneider [RSc], Rainer Schlösser [RS], Dietmar Schultke [DS], Carola Wildau [CW], Angela Zimmermann [AZ]

Grafiken und Illustrationen:
Harry Prüfert

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Tel. 03371 - 62 57 - 0 • Fax 03371 - 62 57 50
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.8.2014

56 Mutige trieben in der Spree

11. Spreetreiben bei schönstem Wetter war sehr gut besucht



OV/MWW Jüterbog hielt das Stadtwappen hoch.

[CW] Am 1. März diesen Jahres fand bei schönstem Wetter unser 11. Spreetreiben statt. Wie im letzten Jahr bot die Spree-lagune Lübben für diese Veranstaltung, die auch gleichzeitig der Saisonauftakt der Wasserwacht unseres DRK-Kreisverbandes ist, eine hervorragende Kulisse. Bereits um 10 Uhr begannen die Kameraden mit dem Aufbau der Technik. Der Tauchanhänger der SEG Wasserrettung wurde so positioniert, dass sich Zuschauer einen Überblick über Inhalt und Funktion verschaffen konnten. Ebenfalls zur Technischau gehörte das neue Fahrzeug des Katastrophenschutzes mit Standort Schönefeld, der GW San.

Zwei Boote, die unsere Teilnehmer absichern sollten, wurden zu Wasser gelassen, um dann an der Spree-lagune und entlang der Strecke zur Verfügung zu stehen. Die Kameraden der Verpflegungsein-



Die deftige Erbsensuppe der Verpflegungseinheit Dahme wurde von allen Seiten gelobt.

heit Dahme bereiteten vor Ort eine deftige Erbsensuppe mit Wienerwürstchen für alle Kameraden und Zuschauer zu. Ab 12 Uhr stimmten die „Niewitzer Blasmusikanten“ die Gäste und Kameraden auf das traditionelle Spreetreiben ein. Die Moderation vor Ort übernahm der Kreisbereitschaftsleiter Detlef Pudlitz. Zum ersten Mal führten die Kameraden der Wasserwacht Zossen eine Rettungsübung vor. Eindrucksvoll zeigten sie dabei, wie ein „Ertrinkender“ mit Hilfe eines Spineboardes (Rettungsbrett) sicher aus dem Wasser mit an Land genommen wird. Eine weitere Vorführung stellte dar, wie einem „Ertrinkenden“ ein „Wurfsack“ mit Sicherungsleine zugeworfen wird und der Rettungsschwimmer ihn damit transportieren kann. Der dritte Teil der kleinen Übung zeigte die Aufnahme eines „Ertrinkenden“ mit Hilfe des Spineboardes über die heruntergelassene Bugklappe des Rettungsbootes.

Die Grußworte an die Kameraden der Wasserwacht, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Lübben und Luckau sowie an alle Gäste, richteten der Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik, die DRK Vize-Präsidentin Elke Voigt, Präsidiumsmitglied Sylvia Lehmann sowie der Bürgermeister von Luckau, Gerald Lehmann. Sie dankten in ihren Worten dem ehrenamtlichen Engagement der Kameraden und hoben



Die Wasserwachtgruppe Zossen bewiesen den Zuschauern mit kleinen Einsatzübungen ihr Können.

das 150. Jubiläum unseres DRK-Kreisverbandes in diesem Jahr und 131 Jahre Wasserwacht hervor.

Um 14 Uhr war es dann endlich soweit: 56 Kameradinnen und Kameraden der Wasserwacht und der Feuerwehren sprangen in das 4 Grad kalte Wasser und ließen sich entlang der Spree treiben. Unter den mutigen Teilnehmern waren auch der Bürgermeister von Luckau sowie die 11jährige Kiara von der Wasserwacht Dahme sowie 16 Kameradinnen und Kameraden der polnischen Wasserwacht Gubin.

Nachdem alle Teilnehmer die Schleuse passiert hatten, wurden sie mit Wasserfontänen der Kinderfeuerwehr Lübben begleitet und trieben bis zur Feuerwehr Lübben, wo warme Duschen, trockene Sachen sowie wärmende Getränke und selbstgebackener Kuchen vom Ortsverband Lübben warteten. Zum Abschluss wurden als Erinnerung an alle Teilnehmer die Urkunden verliehen und im gemütlichen Rahmen das Spreetreiben ausgewertet.

An alle Mitwirkenden, Teilnehmer und Helfer ein Dankeschön für diese gelungene Veranstaltung.

□



Geschichtsstunde in Luckau

DRK-Präsident Dr. Seiders sprach mit Jugendlichen über die Prager Botschaftsflüchtlinge vor 25 Jahren

[DS] Gut 80 Schüler und andere Gäste versammelten sich am 14. März in der Kulturkirche Luckau und lauschten dem DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiders bei seinen Erinnerungen über die deutsche Teilung, besonders über die Ereignisse im Herbst 1989. Damals war Dr. Seiders Kanzleramtsminister unter Helmut Kohl gewesen; ein Höhepunkt jener Monate war der Ansturm ostdeutscher Flüchtlinge auf die westdeutsche Botschaft in Prag. Die DDR-Flüchtlinge suchten auf dem Gelände der BRD-Botschaft politisches Asyl und wollten damit ihre Ausreise aus der DDR erzwingen. Das Rote Kreuz versorgte mehr als viertausend DDR-Bürger auf dem Botschaftsgelände mit dem Notwendigsten. Mittels historischer Fotos und Dr. Seiders Kommentaren konnten die Jugendlichen einfühlsam die dramatischen Ereignisse nachvollziehen. Dank geschickter Diplomatie, an der Dr. Seiders wesentlichen Anteil hatte, stimmte letztlich die DDR-Führung unter Erich Honecker einer Ausreise der Flüchtlinge zu. Bedingung war: Die Flüchtlingszüge sollten über das Gebiet der DDR fahren. Ein fataler Fehler, wie Dr. Seiders bei seinen Ausführungen meinte, denn auf dem Bahnhof in Dresden

und auf der gesamten Strecke versuchten DDR-Bürger noch auf den Zug zu gelangen. Überall gab es an den Streckenabschnitten Sympathiebekundungen für die Flüchtlinge; dies zeigte einmal mehr, wie wenig realistisch die DDR-Führung die Situation im eigenen Land einschätzte. Bundesaußenminister Genscher verkündete damals vom Balkon der Deutschen Botschaft Prag im Beisein von berühmten Satz:

„Liebe Landsleute, wir sind zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzuteilen, dass heute Ihre Ausreise (Tausendfacher Aufschrei und Jubel) ... in die Bundesrepublik Deutschland möglich geworden ist!“

Im Anschluss an die „Geschichtsstunde“ konnten die Schüler Fragen an Dr.



DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiders (re.) sprach über die Ereignisse im Herbst 1989.

Dr. Seiders seinen

Seiders stellen. Diese Gelegenheit wurde ausgiebig genutzt, so stellten die Schüler auch Fragen über die aktuelle Situation in der Ukraine und in Syrien.

Die Veranstaltung wurde vom DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. und dem Jugendsozialarbeiter des Amtes Unterspreewald, Herrn Dietmar Schultke, organisiert - in Kooperation mit dem Bohnstedt Gymnasium Luckau. □

Schock Deine Eltern! Geh Wählen!

[RSc] Muss man zwangsweise Linkshänder sein, um Die Linke wählen zu dürfen, an Gott glauben, um in der CDU Mitglied zu werden und darf man die FiLu (Frauen in Ludwigsfelde) nur wählen, wenn man eine Frau ist? Mit diesen scherzhaften Fragen eröffnete der Moderator David Driese vom mobilen Beratungsteam Trebbin, die lockere, politische Gesprächsrunde mit Herr Pape (Die Linke), Frau Borgwardt (FDP), Herr Herms (CDU), Frau Wodtke (FiLu) und Frau Moll (SPD) inhaltlich.

Diese Veranstaltung fand am 26. April 2014 im DRK-Jugendzentrum an der Gottlieb-Daimler-Oberschule in Ludwigsfelde statt. Organisiert wurde sie von den Jugendlichen, den Jugendsozialarbeitern der Einrichtung und der Schulsozialarbeiterin.

Um diese lockere und persönliche Ebene zu schaffen, haben sich jeweils zwei junge Menschen und ein Politiker zusammengefunden, um sich mit Hilfe eines Fragebogens in einem kleinen Interview kennenzulernen und anschließend in der großen Runde den bzw. die Gegenüber vorzustellen.

Anlass dieser Runde war das Thema „Wählen ab 16“ und die bevorstehenden Wahlen auf kommunaler und europäischer Ebene, wobei das Hauptaugenmerk natürlich auf der für Jugendliche greifbareren Kommunalebene lag.

Themen, die in der Runde heiß diskutiert wurden, waren: Wie man Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten sozialen Umfeldern an politische Themen heranführen kann. Warum haben wir kein Kino? Und in wie weit kann die Politik junge Erwachsene dahingehend unterstützen auf wichtige Fragen des Lebens z.B. Steuererklärung, Versicherungen etc. ausreichend vorbereitet zu sein.

Um die Kommunalpolitik für junge Menschen noch greifbarer zu machen, wurde der Vorschlag von den Jugendlichen, z.B. die Stadtverordnetenversammlung (StVV) per Video auf die Stadtseite bzw. andere Plattformen zu integrieren, wohlwollend angenommen. Ebenso stieß die Idee einen Jugendbeirat zu gründen auf Zustimmung bei den Jugendlichen und Stadtverordneten.

Zum Abschluss fanden sich alle zu einem gemütlichen Grillabend zusammen, im Verlauf dessen sich die Jugendlichen und Politiker in Vier-Augen-Gesprächen weiter austauschen konnten und beschlossen weiter in Kontakt zu bleiben. □



Rege Beteiligung unter den Jugendlichen an den politischen Diskussionen

Osterspektakel im Efeuhaus

Jugendliche trafen auf Vertrautes und Altbekanntes auf Neues und Außergewöhnliches



BMX-Fahren im Mellowpark, Berlin



Stolz präsentieren die Jugendlichen ihre Kunstwerke

[SK] Sportlich und kreativ ging es im DRK-Jugendclub EFEUHAUS in den Osterferien zu. Auf Wunsch der Jugendlichen eröffneten wir die Ferien mit einer Übernachtung in den Räumen des Jugendclubs. Am Nachmittag färbten wir Ostereier und am Abend gab es leckere Bratwürstchen vom Grill und selbstgemachtes Stockbrot. Es wurde gespielt, gelacht und letztendlich wenig geschlafen.

Nach den Osterfeiertagen starteten wir sportlich in die Woche und trafen uns an der Paul-Schuhmann-Halle in Wünsdorf um Fußball und Volleyball zu spielen und einfach etwas „rumzutoben“. Mit dabei waren auch Evelyn Bär (DRK-Jugendkoordination Zossen) und Elisa Schmidtke (DRK-Sozialarbeit an der Geschwister-Scholl-Schule Zossen). Anschließend führen wir in den Jugendclub PHOENIX, der zu einem FIFA14-Turnier auf der Playstation einlud. Leider hatten unsere Jungs ein wenig das Nachsehen gegenüber den erfahrenen Spielern aus dem Wünsdorfer Jugendclub. Mit Freude waren jedoch alle dabei.

Am nächsten Tag ging es aktiv weiter. Skater des Skateparks in Zossen haben einen Ausflug nach Berlin vorgeschlagen: „Da gibt's einen total coolen Park zum Skaten und BMX fahren!“. Gesagt, getan - also führen wir nach Berlin in den Mellowpark. Wetterbedingt war die Stimmung zunächst etwas getrübt. Nach einer kräftigen Regen- husche war der Wettergott jedoch gnädig und so konnten doch noch alle Bahnen und Rampen ausprobiert werden. Am Abend ging es dann mit der Bahn wieder nach Hause – schmutzig, erschöpft und durchgeschwitzt, aber allesamt unversehrt und überglücklich.

Das Highlight der Ferien war zweifellos der Graffiti-Workshop mit Martin, ein ehemaliger und inzwischen erwachsen gewordener Besucher des Jugendclubs. Mit viel Humor erklärte er den Jugendlichen die Materi-

alien und brachte ihnen die unterschiedlichen Techniken des Sprayens näher. Nach der theoretischen Einführung ging es ans Ausprobieren. Auf großen Pappen entstanden die ersten Linien und Punkte, bevor die Leinwände gestaltet wurden. Aufgabe war es, einfach mal „den Kopf auszuschalten“ und der Kreativität freien Lauf zu lassen, die Farben und Techniken fließen zu lassen, ohne ein bestimmtes Ziel erreichen zu wollen oder einer bestimmten Vorstellung gerecht werden zu müssen. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten fanden wir uns dann doch ganz gut zurecht und es entstanden farbenfrohe und einzigartige Kunstwerke. Abschließend unterhielten sich die Künstler über ihre Arbeiten, lobten sich gegenseitig und waren stolz die Ergebnisse später ihren Eltern präsentieren zu können. Neben der Erkenntnis, dass manches gar nicht so einfach ist, wie es auf den ersten Blick erscheint, konnte festgestellt werden: „Graffiti ist cool – Schmiere-reien an öffentlichen Gebäuden sind es jedoch überhaupt gar nicht!“. Vielen Dank an dieser Stelle an Martin! Mit diesem gelungenen Workshop haben wir die Ferien im Jugendclub EFEUHAUS ausklingen

lassen und wir blicken etwas wehmütig auf diese schönen Tage zurück, denn es waren die letzten Ferienaktionen an dem Standort in der Nächst Neuendorfer Chaussee. Der Umzug in das neue Domizil im Zossener Stadtzentrum steht inzwischen kurz bevor, die Arbeiten am neuen Jugendzentrum gehen voran und sind fast abgeschlossen. Die Vorfreude steigt ins Unermessliche. Eine schöne Zeit geht zu Ende, aber am 10. Juli, wenn das neue Zossener Jugendzentrum feierlich eröffnet wird, beginnt eine neue und bestimmt noch viel schönere Zeit. Wir bedanken uns jetzt schon bei der Stadt Zossen, dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. und allen Beteiligten!

Ein Bericht über die Ferienzeit der Leiterin des Jugendclubs EFEUHAUS Susanne Kübeler □

Wir suchen! ... Wir suchen! ... Wir suchen!

Ehrenamtliche Vorlesepaten

in Seniorenbetreuungseinrichtungen und Kindertagesstätten

Wo?	Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Königs Wusterhausen, Luckenwalde, Ludwigsfelde, Rangsdorf, Saalow und Walddrehna
Wie oft?	1x wöchentlich – 1 Stunde
Wir bieten:	Schulung Versicherungsschutz Auslagenersatz Teilnahme an Veranstaltungen des Kreisverbandes nettes Team
Kontakt:	DRK-KV Fläming-Spreewald e.V. Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde Frau Eva Lehmann Telefon: 0 33 71 - 62 57 35 Fax: 0 33 71 - 62 57 50 eMail: lehmann.eva@drk-flaeming-spreewald.de

Ahoi Piraten

Unter diesem Motto lief der diesjährige JRK-Kreiswettkampf in Schönefeld



Sieger AK0: Team Jüterbog



Sieger AK1: Team Schönefeld



Sieger AK1: Team Wildau

[CK] „Ahoi Piraten“ - unter diesem Motto startete vom 11.-13. April 2014 der Kreiswettbewerb für die Kinder und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes im Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. in Schönefeld. Die Veranstaltung fand in der Astrid-Lindgren Grundschule und der dortigen Sporthalle auf dem Schulgelände statt. Getreu dem diesjährigen Motto „Ahoi Piraten“ hatten sich die Organisatoren 12 spannende Stationen ausgedacht, bei denen die Jugendrotkreuzler ihr Geschick, ihr Können und ihr Teamwork unter Beweis stellen mussten. Auch die Kenntnisse der Ersten Hilfe und das Wissen über die Geschichte des Roten Kreuz waren gefragt. Alle Gruppen aus den Ortsverbänden Zossen, Jüterbog, Wildau, Schönefeld und Ludwigsfelde wollten den Sieg im diesjährigen Kreiswettbewerb. Zusätzlich besuchten uns noch zwei Gastmannschaften aus dem Partnerkreisverband Paderborn. Die Kinder und Jugendlichen sind in verschiedene Altersklassen (AK) eingeteilt, um so einen altersentsprechenden Parcours zu gestalten. So sind in der AK 0 Kinder im Alter von 6-9 Jahren, in der AK I von 10-12 Jahren und in der AK II von 13-16 Jahren. Es gibt noch eine AK III von 17-27 Jahren, aber diese Altersklasse war in diesem Jahr nicht vertreten.

Nach einer kurzen Eröffnung durch

die Kreisleiterin Lisa Mareck und den motivierenden Ansprachen des Kreispräsidenten Dietmar Bacher sowie des Bürgermeisters von Schönefeld, Dr. Udo Haase, ging es für die rund 60 Teilnehmer endlich los. Es gab drei Stationen an denen die Erste-Hilfe-Kenntnisse der Kinder und Jugendlichen gefragt waren. An einer Station mussten sie, ihren Altersklassen entsprechend, die Verwundeten von einem inszenierten Unfall in einer Schiffswerft versorgen. Die Betreuung der Verletzten, der Wärmeerhalt, sowie der hygienische Eigenschutz spielten eine wichtige Rolle und wurden ebenfalls von den Schiedsrichtern bewertet. An einer anderen Station entfachte ein Streit zwischen den Piraten, bei dem die Jugendrotkreuzler als Schlichter und Wundversorger, gemäß den Grundsätzen des Roten Kreuz, agieren mussten. Bei der letzten Ersten-Hilfe-Station wurden die Kinder und Jugendlichen auf das Erkennen von bedrohlichen Verletzungen und Situationen geprüft. Beispiele dafür waren der Schock und die Hyperventilation. Zum Abschalten und Energietanken gab es Stationen bei denen die Sportlichkeit und die Teamarbeit gefragt waren. Beim Rollstuhlparcours, dem Transport einer Trage über Hindernisse, dem Zusammenbauen eines „Roten Kreuz“ aus Bausteinen oder dem „heißen Draht“ konnte jede Gruppe viele Punkte durch Schnelligkeit und Teamarbeit erreichen. Im sozialen und geschichtlichen Bereich, gab es Stationen über das Theoriewissen, das Erkennen und die Zuordnung von recycelbaren Materialien. Die musisch-kulturelle Aufgabe forderte von allen Gruppenmitgliedern höchste Kreativität, denn das Herstellen von Musikinstrumenten aus „Müll“ erwies sich als knifflige Angelegenheit.

Eine Besonderheit war die Präsentation einer Schmutzwasseraufbereitungsanlage, welche vom DRK in Gebieten mit großer Trinkwasserknappheit eingesetzt wird.

Insgesamt waren die Aufgaben ein bunter Mix aus sämtlichen Themenbe-

reichen des JRK, bei denen die Kinder und Jugendlichen viel Spaß hatten und einige neue Dinge lernten.

Zur Stärkung bereitete die Verpflegungseinheit aus Königs Wusterhausen ein energiereiches Frühstück und ein leckeres Mittagessen sowie ein deftiges Abendbrot zu.

Die Kinder und Jugendlichen sowie deren Betreuer übernachteten in der großen Sporthalle der Grundschule. Ziel war es, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Alle Gruppen gaben ihr Bestes und haben viele neue und nützliche Dinge über die Arbeit des Deutschen Roten Kreuz kennengelernt.

Besonderer Dank gilt den ca. 60 aktiven Helfern, Schiedsrichtern, Mimen und der realistischen Notfalldarstellung, welche gemeinsam für einen reibungslosen Wettbewerbsablauf sorgten. Ebenfalls ein großes Dankeschön an die Organisatoren des OV Schönefeld, welche dieses Wochenende erst möglich gemacht haben.

Sieger wurden in diesem Jahr in der AK 0 die Gruppe aus dem OV Jüterbog. In der AK I gewann die Mannschaft aus dem OV Schönefeld. In der AK II siegte die Mannschaft aus dem OV Wildau. □



Beim Herstellen von Musikinstrumenten aus Müll



Beim Rollstuhlparcours war Geschicklichkeit gefragt.

Eindrücke vom Familienfest





Das Präsidium dankt allen ganz herzlich, die an der Vorbereitung, an der guten Durchführung und am Abbau und



AB - BHP 25
Katastrophenschutz
Land Braunschweig

Land Braunschweig
Teltow-F

Deutsches Rotes Kreuz

der Nachbereitungsteilnahme. Ihr Dietmar Bacher (DRK-Kreispräsident)



...jetzt warten wir
auf das nächste Fest.

20 Jahre Ortsverband Lübben I

Der DRK-Ortsverband feiert sein 20-jähriges Bestehen

[AZ] Der DRK-Ortsverband Lübben I wurde am 15. Januar 1994 gegründet. Zur Gründung waren es 18 Mitglieder, heute sind über 20 Mitglieder aktiv. Zum ersten Vorsitzenden wurde damals Herr Babisch gewählt. Während der Festveranstaltung zum 20. Jahrestag des DRK-Ortsverbandes Lübben I am 9. April 2014 stellte die jetzige Vorsitzende, Angela Zimmermann, die wechselvolle Geschichte des Ortsverbandes in einem kompakten Abriss dar. So gehörte der DRK-Ortsverband bis 1999 zum DRK-Kreisverband Dahme-Spreewald e.V., der sich mit dem DRK-Kreisverband Teltow-Fläming e.V. zum DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. zusammenschloss. Es gab weitere strukturelle, personelle, organisatorische und räumliche Veränderungen für den DRK-Ortsverband. Diese erleichterten nicht immer das Verbandsleben und ein Teil der Mitglieder hat diese Zeit miterlebt und aktiv mitgestaltet. Partnerschaftliche Kontakte zum DRK-Ortsverein in Neunkirchen und dem Roten Kreuz in Wolszyn gab es über einige Jahre. Diese ruhen leider seit einiger Zeit. Die Aufgaben des DRK-Ortsverbandes in den zurückliegenden 20 Jahren waren vorrangig die Mitgliedergewinnung, die Unterstützung der Blutspende, der Deutschunterricht für Spätaussiedler und die Arbeit in der Kleiderkammer.

Zu den Gästen zählten unter anderem der Landrat Stephan Loge, der stellvertretende Bürgermeister Frank Neumann, die SPD-Landtagsabgeordnete und Präsidiumsmitglied des DRK-Kreisverbandes Sylvia Lehmann sowie der Kreisvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. Harald-Albert Swik. In seiner Ansprache



Ein gemütliches Beisammensein zum 20. Jahrestag des DRK-OV Lübben I

bedankte sich der Landrat unter anderem für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden bei den Blutspendeterminen und wünschte allen Anwesenden auch weiterhin viel Freude bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Sylvia Lehmann wies in ihren Ausführungen auf die schwierige Aufgabe der Mitgliedergewinnung hin und dass es anderen Vereinen ebenso geht. Sie unterstrich die besondere Position des DRK im Rahmen der Sozialplanung für den Landkreis Dahme-Spreewald. Alle Mitglieder des DRK-Ortsverbandes wurden von ihr nach Potsdam zur Besichtigung des Landtages im Juli 2014 eingeladen. Der stellvertretende Bürgermeister

sicherte uns die Unterstützung der Stadtverwaltung zu, um die Partnerschaften auf Rot-Kreuz-Ebene mit Neunkirchen und Wolszyn wieder aufleben zu lassen. Der Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik überreichte allen OV-Mitgliedern als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Rose.

Bei kulinarischen Köstlichkeiten fand in gemütlicher Runde zwischen den Mitgliedern des DRK-Ortsverbandes Lübben und den Gästen ein reger Erfahrungsaustausch statt. Die Lübbener „Schmorgurken“ rundeten mit ihrem Auftritt die Feierstunde ab. □

Aufruf zum Fotowettbewerb - 150jähriges Bestehen unseres Kreisverbandes

[JS] Sie fahren oder fliegen bald in den Urlaub? Dann denken Sie an Ihren Fotoapparat! Denn wir wollen Ihr Urlaubsfoto. Egal wo Sie hinfahren, das Rote Kreuz ist schon da. Weltweit erfüllen 189 nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften ein breites Spektrum an humanitären Aufgaben im Katastrophenschutz sowie im Gesundheits- und Sozialwesen.

In unserem Jubiläumsjahr veranstalten wir einen Fotowettbewerb. Wir suchen die schönsten Urlaubsfotos mit Rotkreuz-/Rothalbmond-Bezug. Bis 31. Oktober 2014 können Fotos eingereicht werden, aus denen eine Jury die Gewinner ermittelt. Die Präsentation der Gewinner und Veröffentlichung der Sieger-Fotos erfolgt im 1. Mitgliederbrief 2015. Der Hauptpreis ist ein Reisegutschein im Wert von 100 €.

Wir freuen uns auf Ihre Urlaubsbilder und drücken Ihnen die Daumen! □

Schicken Sie uns Ihr Foto bis zum 31.10.2014 und gewinnen Sie einen von vielen interessanten Preisen:

Jeannette Sroka

Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
sroka.jeannette@drk-flaeming-spreewald.de



Tagespflege schließt Versorgungslücke

Die Tagespflege ist ein flexibles Pflegeangebot zwischen der ambulanten und der vollstationären Pflege.



Bei Spiel und Spaß kommt es nie zur Langeweile in der Tagespflege.



In der Tagespflege wird sich nicht geärgert.

[NF] Wenn die ambulante Pflege zu Hause nicht mehr ausreicht, aber ein Einzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung noch nicht notwendig ist, dann ist ein Besuch in der Tagespflege meist die ideale Lösung.

Tagespflege - was ist das?

„Tagespflege“ ist eine teilstationäre Versorgungsform für pflege- und/oder betreuungsbedürftige alte Menschen. Diese ist in Deutschland in der Pflegeversicherung festgeschrieben und somit eine Leistung der Pflegekassen. Sie schließt die Versorgungslücke zwischen ambulanten und vollstationären Pflegeangeboten.

In Tagespflegeeinrichtungen werden pflegebedürftige Senioren mit körperlichen und/oder psychischen Einschränkungen tagsüber durch qualifizierte Mitarbeiter gepflegt und betreut.

Die Tagespflege gibt damit die Möglichkeit, trotz Erkrankungen weiter zu Hause zu leben. Abwechslung, Geselligkeit und soziale Kontakte werden angeboten. Ebenso werden die Fähigkeiten des Pflege-

gastes individuell aktiviert und gefördert. Darüber hinaus leistet die Tagespflege einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der pflegenden Angehörigen, um somit Pflege, eigene Familie und Beruf besser vereinbaren zu können.

Des Weiteren bietet die Tagespflege den Senioren die Möglichkeit, auch außerhalb des häuslichen Umfelds einen anregenden, abwechslungsreichen und zugleich strukturierten Tag in Gemeinschaft mit kompletter Mahlzeitenversorgung, qualifizierter Pflege und fördernden Betreuungsangeboten zu erleben. Kompetente Fachkräfte gewährleisten eine umfassende Betreuung und Unterstützung.

Fünf erfolgreiche Jahre der DRK-Tagespflege in Saalow!

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. eröffnete am 1. Januar 2009 die Tagespflegeeinrichtung am SAALOWER BERG, in der bis heute 14 Tagespflegeplätze zur Verfügung stehen.



Die ersten fünf Jahre wurden eine Erfolgsgeschichte, die am 1. März 2014 festlich in der Tagespflege am SAALOWER BERG gefeiert wurden. Das Team der Tagespflege unter der Leitung von Nancy Faust (siehe Bild unten) wünscht sich, dass die Gäste für die Zukunft weiterhin gern die Einrichtung besuchen und vor allem Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen genießen. Sie sollen erfahren, dass ihr Leben noch interessant und lebenswert ist.

In der DRK-Tagespflege in Saalow werden Menschen mit einer dementiellen Erkrankung und Menschen mit körperlichen Einschränkungen betreut. Die Betreuung wird auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Gäste abgestimmt. Ziel ist es, die älteren Menschen zu aktivieren, um geistig und körperlich beweglich zu bleiben. Der Tagesgast soll Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen erfahren und sich vor allem wohl fühlen.

Beschäftigungsangebote sind zum Beispiel:

- Backen und Kochen
- Gestalten und Handwerken
- Gesangs- und Leserunden
- Zeitungsschau und Spaziergänge
- Gymnastik mit und ohne Musik
- Förderung der körperlichen Beweglichkeit
- Entspannungsgespräche und Gedächtnistraining
- Ausflüge und Veranstaltungen

... in der Tagespflege wird es nie langweilig.

Die Tagespflege SAALOWER BERG befindet sich in einer sehr schönen grünen parkähnlichen Anlage, die Ruhe und Erho-



Die Tagespflege hat einen separaten Eingang mit eigenen Räumen.

bei Pflegeangeboten

stationären Pflege



Ab und an wird auch das Tanzbein geschwungen in der Tagespflege

lung bietet. Die ebenerdig gelegenen Räume und die Außenbereiche sind bequem über großzügig gestaltete Gehwege mit Ruhemöglichkeiten erreichbar. Der große Wohn- und Betreuungsbereich schafft Platz für Einzelbetreuung und Rückzugsmöglichkeiten. Eine integrierte Küche ist ebenso vorhanden, wie separate Toiletten, ein geräumiges Bad mit elektronischer Badewanne und eine Duschemöglichkeit. Ein Ruheraum steht den Tagesgästen zur Verfügung, weiterhin können die Angebote von Hörgeräteakustiker, Friseur, oder Fußpflege genutzt werden. Der Besuch der Tagespflege ist regelmäßig

oder auch teilweise von Montag bis Freitag zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr möglich. Für die Fahrten zur Einrichtung und wieder nach Hause steht der hauseigene Fahrdienst zur Verfügung.

Ab Herbst 2014 neue Tagespflege für Senioren in Luckau

Viele Anfragen in der DRK-Sozialstation Luckau werden zukünftig positiv beantwortet werden können. Denn der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. hat sich entschlossen in seinem DRK-Zentrum in Luckau im Erdgeschoss eine „Tagespflegestätte für Senioren“ zu errichten.

Am 7. April wurde im DRK-Zentrum in der Jahnstraße 8 in Luckau der Bauprozess mit einem ersten Hammerschlag durch den DRK-Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik begonnen. Die Garagen der ehemaligen Rettungswache werden in eine moderne Tagespflegestätte für die Betreuung und Pflege älterer Menschen umgebaut.



Die Faschingszeit wird ausgiebig gefeiert in Saalow.

Ab Herbst 2014 soll die Tagespflegereinrichtung für Senioren, die tagsüber eine qualifizierte Pflege und Betreuung benötigen, eröffnet werden. 14 Tagespflegeplätze werden zur Verfügung stehen.

Senioren oder deren Angehörige, die sich für einen Tagespflegeplatz in Luckau interessieren, sind herzlich eingeladen, sich bei der Leiterin der Hauskrankenpflege, Frau Marina Breszgotz, in den nächsten Wochen zu informieren. Dann können Sie im Herbst zu den ersten betreuten Gästen in der neuen Tagespflegestätte in Luckau gehören. □

100jährige Hausnotruf-Teilnehmerin

Mit einem Hausnotruf kann man lange zu Hause wohnen bleiben



Frau Kegel ist sehr zufrieden mit dem Hausnotruf

[JS] Der DRK-Kreisverband gratulierte herzlich der Hausnotrufteilnehmerin Herta Kegel aus Luckenwalde zum 100. Geburtstag. Frau Kegel lebt selbstbestimmt in ihrer Wohnung und hat mit dem Hausnotruf die Sicherheit bei Bedarf Hilfe rufen zu können. Regelmäßig erhält sie Besuch von ihrer Tochter. Bei unserem Besuch erzählte Frau Kegel interessante Begebenheiten aus längst vergangenen Zeiten und war stolz auf die vollbrachte Lebensleistung. Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit! □

Informationen zum DRK-Hausnotruf

Angebote und Leistungen:

- Kostenlose Beratung
- Bereitstellung eines HausNotRuf-Gerätes (Gerätemiete und -service)
- Anschluss des Gerätes und Einweisung in die Funktion
- Datenaufnahme und -weiterleitung
- 24-Std.-Rufbereitschaft der Servicezentrale
- Rufweiterleitung an vereinbarte Personen
- Beantragung der Kostenübernahme bei der Pflegekasse

Anschlussvoraussetzungen sind:

- Telefonanschluss und Stromsteckdose

Das Gerät besteht aus:

- Basisstation und Funkhandsender mit 50 m Reichweite

Die Kosten:

Ein Zuschuss zu den entstehenden Kosten kann bei der Pflegeversicherung beantragt werden.

Welche Vorteile haben Sie?

- Sicherheit in der eigenen Wohnung
- Sprech- und Hörverbindung über die Basisstation!
- Schnelle Hilfe in Notsituationen!
- Mehr Lebensqualität!

Kontakt

Jeannette Sroka

☎ 03371 - 62 57 15
oder über die zentrale Rufnummer
☎ 03371 - 62 57-0

Schwimmen für einen guten Zweck

Erstes Sponsorenschwimmen des DRK-Ortsverband Zossen



Die Rotkreuzler des Ortsverbands Zossen nach dem Schwimmen

[EK] Am 5. April 2014 veranstaltete der DRK-Ortsverband Zossen sein erstes Sponsorenschwimmen zugunsten der ehrenamtlichen Arbeit der Wasserwacht und anderen Gemeinschaften im OV. 21 Schwimmerinnen und Schwimmer (Kinder der Juniorwasserwacht, Jugendliche und Erwachsene), die im Ortsverband regelmäßig und mit voller Begeisterung trainieren, wollten dazu beitragen, dass dringend benötigte technische Hilfsmittel für die ehrenamtliche Arbeit beschafft werden können. So zum Beispiel für die regelmäßigen Absicherungen der Strandbäder Kallinchen und Klausdorf, für die sanitätsdienstliche Sicherstellung von Großveranstaltungen oder die Nachwuchsarbeit im Jugendrotkreuz.

Um alle anfallenden Aufgaben gewissenhaft und mit Erfolg zu erfüllen, benötigt

es nicht nur eine starke und verlässliche Gemeinschaft, die zusammenhält, sondern auch technische Hilfsmittel, die die Arbeit der Helfer unterstützen und manchmal erst möglich machen.

21 begeisterte Schwimmerinnen und Schwimmer des Ortsverband sind in jeweils 45 Minuten so viele Bahnen wie möglich

geschwommen, um das Honorar ihrer Sponsoren in die Höhe zu treiben.

Das erstaunliche Ergebnis: 1.163 € wurden „erschwommen“.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Sponsoren. Unter Ihnen waren nicht nur Familienmitglieder, Verwandte und Bekannte der Beteiligten, sondern auch Firmen wie die Fleischerei und Partyservice Balk aus Rangsdorf, dem Café Löt aus Wündorf, die FMK-Feinmechanik Kirchner GmbH aus Kloster Zinna, die Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam, die Wohnkabinencenter GmbH, die Elert Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Ludwigsfelde, dem P. Hähnchen-Inhaber A. Ohler aus Trebbin, das Restaurant „Charlotto“ in Ludwigsfelde, die Personalvermittlung Trittel aus Höhnnow, die Fielmann AG

Potsdam-Brandenburgische Straße, das Fotoatelier Schmiedel aus Ludwigsfelde sowie dem Copyshop in Ludwigsfelde. Für das leibliche Wohl sorgte EDEKA Ludwigsfelde und die Kristalltherme Ludwigsfelde stellte die Schwimmhalle zur Verfügung. Beiden Unternehmen sei hiermit ebenfalls gedankt.

Nach dem erfolgreichem Sponsorenschwimmen erreichte den Ortsverband folgende E-Mail, die die Rotkreuzler darin bestärkt, auch im kommenden Jahr ein Sponsorenschwimmen durchzuführen: „Hallo Team DRK, Ihr habt eine tolle Leistung hingelegt und gerne habe ich die versprochene Summe gesponsert... Ich möchte Euch allen gratulieren! Mein Mann ist Mitglied im DRK und als Vereinsmitglied des Segelvereins Mellensee konnten wir Euch „Retter“ oft schon in Aktion sehen. DANKE dafür. Ich als Buchhändlerin möchte durch diese Spende meinen Beitrag dazu leisten...“ Bianca Schröder – Buchhandlung AusZeit in Trebbin. Solch eine Anerkennung beflügelt und beweist wieder einmal, dass wir als Deutsches Rotes Kreuz in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden.

Im nächsten Jahr wird es am ersten Aprilwochenende das zweite Sponsorenschwimmen geben. Der OV-Zossen hofft, dass sich dann auch Kameradinnen und Kameraden anderer Ortsverbände beteiligen werden. Es ist eine Veranstaltung, die nicht nur Spaß macht und einen guten Zweck erfüllt, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kameradschaft stärkt. □

DRK-Kreisverband ehrte verdiente Blutspender



„Die Schmorgurken“ sorgte für gute Laune

[EL] Der DRK-Kreisverband ehrte langjährige Blutspender für ihren freiwilligen, unentgeltlichen und wertvollen Dienst am Mitmenschen. Von März bis Ende April fanden Ehrungsveranstaltungen in Luckau, Kallinchen und Kolzenburg statt. Eingeladen waren 168 Blutspender, die im Jahr 2013 die 50. (105 Spender) oder die 75. Rotkreuzblutspende (63 Spender) abgegeben hatten.

Der DRK-Kreispräsident Dietmar Bacher, die Kreisvizepräsidentin Elke Voigt sowie Dr. Roland Karl und Prof. Dr. Rainer Moog vom Blutspendedienst Nord-Ost dankten allen erschienenen und auch den verhinderten Jubiläumsspendern für ihre Bereitschaft immer wieder Blut zu spenden.

Jeder kann in die Situation kommen, dringend Blutpräparate zu benötigen. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Menschen geholfen werden. Viele Menschen sind auf Blutspenden angewiesen, aber nur ein geringer Teil der Bevölkerung in Deutschland spendet Blut. Wichtig ist auch, dass sich Erstspender finden, um die Blutspenden auch in Zukunft zu sichern, denn Blut kann nicht künstlich hergestellt werden.

Bevor die Anwesenden ihre Urkunde, Ehrennadel und ein Präsent erhielten, sorgten „Die Schmorgurken“ sowie „René & Schenk“ mit ihren Musik-Comedy-Programmen mit Gitarre und Gesang für Unterhaltung. Ein besonderer Dank an allen Spenderinnen und Spendern.

Fakten zur Blutspende 2013 im DRK-KV Fläming-Spreewald e.V. • 62 Spendeorte • 346 Blutspendetermine • 17.702 abgenommene Transfusionseinheiten (TE) • 1.328 Erstspender □

Historisches



Fenster

Tutti fratelli

150 Jahre Italienisches Rotes Kreuz



[RS] Die Niederlassung der internationalen Rotkreuzorgane in Genf und auch die Nationalität des Rotkreuzinitiators, des Genfer Kaufmanns Henry Dunant, nähren die weit verbreitete Vorstellung, es handele sich bei der vor mehr als 150 Jahren ins Leben gerufenen Organisation um eine Schweizer Gründung. Doch dem ist nur zum Teil so. Aus der Nähe betrachtet, führen Zeit und Ort der Entstehung der Rotkreuzidee mitten hinein in die italienischen Unabhängigkeitskriege, nach Oberitalien und in die italienische Einigungsbewegung. Dort hat bekanntermaßen Dunant erstmals eine freiwillige und auf dem Gedanken der Neutralität fußende Verwundetenhilfe initiiert und dort entstand der Gedanke, der schließlich zur Gründung des Roten Kreuzes führte. Folgerichtig entstand bald danach auch in Italien eine nationale Rotkreuzgesellschaft, die in diesem Jahr auf eine 150jährige Aktivität zurückschaut



Das *Museo Nazionale del Risorgimento Italiano* in Turin beherbergt eine Serie von Aquarellen des Historienmalers Carlo Bossoli (1815-1884), in denen er wichtige Etappen der italienischen Einigung darstellt. Eines dieser Bilder, *Die Schlacht von Solferino*,

Kunstwerk ist jedem Rotkreuzler auf der ganzen Welt bekannt; es erinnert stets an den italienischen Entstehungshintergrund des Roten Kreuzes.

1862 erschien Dunants Furore machendes Buch *Eine Erinnerung an Solferino*, der Bericht über die Schlachtengreuel, der in einen Appell zur Gründung des Roten Kreuzes mündet. Dunants aufrüttelndes Buch erschien bereits ein Jahr später in italienischer Übersetzung und hat sicherlich dazu beigetragen, dass das noch junge Königreich Italien 1864 zu den zwölf Unterzeichnerstaaten der Genfer Konvention zählt.

Bereits einige Jahre zuvor hatte Ferdinando Palasciano (1815-1891) einige der für die Rotkreuzbewegung grundlegenden Ideen vorweggenommen. Als Chirurg war er 1848 in Messina beim Aufstand gegen die herrschende Regierung im Königreich Neapel-Sizilien als Militärarzt eingesetzt. Nach der Niederschlagung des Aufstands weigerte er sich, dem Befehl zu folgen, die Verletzten nicht zu behandeln. Er behandelte sogar die Opfer beider Seiten und sollte deswegen auf Betreiben des kommandierenden Generals zum Tode verurteilt werden. König Ferdinand reduzierte die

Strafe auf ein Jahr Gefängnis. Wie auch nach ihm Dunant, stieß Palasciano bei den verantwortlichen Politikern und Militärs auf ärgstes Misstrauen, was die Neutralität der Verletzten betraf. Erst mit der Einigung Italiens konnte Palasciano seine Kernidee wieder propagieren. In einer Rede in Neapel im Januar 1861, dreieinhalb Jahre vor dem Abschluss der Genfer Konvention, forderte er, dass alle Kriegsparteien bereits bei der Kriegserklärung die Neutralität der verletzten Krieger während der Zeit ihrer Genesung anerkennen müssten:

Die Gründung des *Mailänder Komitees der Italienischen Hilfsgesellschaft für Verwundete und Kranke im Krieg* am 15. Juni 1864 gilt als die Geburtsstunde des Italienischen Roten Kreuzes, das seinen Sitz zunächst in Mailand hat. Noch im selben Jahr entstanden Zweigvereine in Bergamo, Brescia, Como, Cremona, Monza, Padua, Ferrara, Florenz. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens traten der neuen Gesellschaft, unter ihnen Alessandro Manzoni, der bedeutendste Romanautor in der italienischen Literatur und damals Erziehungsminister.

Das Italienische Rote Kreuz unterstützte u.a. Hilfseinsätze im preußisch-französischen Krieg von 1870/71. Als in dessen Folge auch der Kirchenstaat in das geeinte Italien eingegliedert wurde, erfolgte die Verlegung der Zentrale des Roten Kreuzes von Mailand nach Rom.

Was die Aufarbeitung der nationalen Rotkreuzgeschichte betrifft, gehört das Italienische Rote Kreuz zu den besonders aktiven und besonders geschichtsbewussten Rotkreuzgesellschaften. Italien und das Italienische Rote Kreuz sind nicht allein Akteure der ersten Stunde, es war auch in Italien, wo Dunant inmitten eines kriegerischen Gemetzels die Idee des Roten Kreuzes ersann. □

Ausbildung beim DRK

Lehrgangsanmeldung über www.drk-flaeming-spreewald.de möglich

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

19. Juli, 23. August, 27. September, 25. Oktober, 22. November, 20. Dezember

Königs Wusterhausen

12. Juli, 26. Juli, 9. August, 23. August, 6. September, 20. September, 4. Oktober, 18. Oktober, 1. November, 16. November, 29. November, 13. Dezember

Lübben

5. Juli, 2. August, 6. September, 11. Oktober,

15. November, 13. Dezember

Luckau

2. August, 11. Oktober, 13. Dezember

Luckenwalde

12. Juli, 26. Juli, 16. August, 30. August, 13. September, 27. September, 11. Oktober, 25. Oktober, 8. November, 22. November, 6. Dezember, 20. Dezember

Ludwigsfelde

5. Juli, 26. Juli, 16. August, 6. September,

27. September, 18. Oktober, 8. November, 29. November, 20. Dezember

Schönefeld

5. Juli, 2. August, 30. August, 27. September, 25. Oktober, 22. November, 20. Dezember

Zossen

19. Juli, 9. August, 30. August, 20. September, 11. Oktober, 1. November, 22. November, 13. Dezember

Wichtige Termine im DRK-Kreisverband 2014

4. Juli, 18:00 Uhr in Luckenwalde
Kreisdelegiertenkonferenz

5. Juli im Freibad Jüterbog
Kreiswettbewerb der Gemeinschaften

27. Juli – 8. August in Priors
Ferienlager

25. August, 19:00 Uhr in Lieberose
Kreisausschuss Ortsverbände

3. September
Behindertenolympiade

3. September, 18:00 Uhr
AG Blutspendehelfer

8. September, 19:00 Uhr in Zossen
Kreisausschuss Wasserwacht

15. September 19:00 Uhr
Kreisausschuss Bereitschaften

27. September 2014
Jugendrotkreuz-Aktionstag

3. Oktober, 11:00 Uhr in Luckenwalde
Großer Festakt

11. Oktober, 15:00 Uhr in Luckenwalde
Herbstfest

13. Oktober, 19:00 Uhr
Kreisausschuss Jugendrotkreuz

3. November, 19:00 Uhr in Sperenberg
Kreisausschuss Ortsverbände

10. November, 19:00 Uhr in Jüterbog
Kreisausschuss Wasserwacht

Erste-Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

7. August, 11. September, 9. Oktober, 13. November, 4. Dezember

Lübben

2. September, 4. November

Luckau

7. Oktober, 9. Dezember

Luckenwalde

2. Juli, 23. Juli, 6. August, 27. August, 17. September, 24. September, 1. Oktober, 17. Oktober, 26. November, 3. Dezember, 17. Dezember

Ludwigsfelde

28. Juli, 25. August, 15. September, 6. Oktober, 27. Oktober, 17. November, 8. Dezember

Schönefeld

16. Oktober, 10. Dezember

Zossen

22. Juli, 2. September, 21. Oktober, 19. November, 16. Dezember

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

17./18. Juli, 16./17. August, 28./29. August, 25./26. September, 11./12. Oktober, 6./7. November, 6./7. Dezember, 11./12. Dezember

Lübben

16./17. Juni, 13./14. Oktober, 15./16. Dezember

Luckau

22./23. September, 10./11. November

Luckenwalde

9./10. Juli, 13./14. August, 23./24. August, 10./11. September, 8./9. Oktober, 15./16. Oktober, 1./2. November, 19./20. November, 10./11. Dezember, 13./14. Dezember

Ludwigsfelde

7./8. Juli, 18./19. August, 29./30. September, 10./11. November, 15./16. Dezember

Schönefeld

18./19. September, 27./28. November

Zossen

15./16. Juli, 16./17. August, 9./10. September, 18./19. Oktober, 25./26. November

Helfer in der Pflege

Luckau

25. August bis 20. Oktober

Luckenwalde

20. Oktober bis 15. Dezember

Zossen

22. September bis 18. November

Erste Hilfe am Kind

Luckenwalde

19./20. September

Zossen

5./6. Dezember

Ausbildungs- und Lehrgangsadressen

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

Schönefeld

Alte Feuerwache
Waßmannsdorfer Chaussee 8

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

